

Wirtschaftliche Wochenchronik.

27. Juni. Bisheriges Ergebnis der zweiten österreichischen Kriegsanleihe mehr als 2400 Millionen Kronen.

28. Juni. Der Österreichisch-deutsche Wirtschaftsverband tritt zusammen, um über eine möglichst innige handelspolitische und wirtschaftliche Annäherung zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland zu beraten. Einstimmig wird am folgenden Tage eine Resolution angenommen, wonach ein engeres wirtschaftliches Bündnis mit gemeinsamer Handelspolitik herzustellen sei. — Die französischen Kriegsausgaben offiziell mit 65 Millionen Franken täglich beziffert. Für das dritte Quartal 1915 ein Kredit von 5605 Millionen Franken gefordert. — Erhöhung der Stabeisen- und Blechpreise in Österreich um 1 K. 50 H. per Meterzentner.

29. Juni. Neue Verordnung über den Verbrauch von Getreide und Mehl. Erhöhung der Rationen für Landwirte und Schwerarbeiter. — Budgetprovisorium bis 31. Dezember. — Verbot der Herstellung von Baumwollstoffen in Deutschland. — Englisches Ausfuhrverbot für Baumwollgarne.

30. Juni. Neue deutsche Verordnungen über den Getreide- und Mehlverkehr. — Verbot des Goldumlaufes in Russland. — Der russische Finanzminister wird ermächtigt, auf dem Londoner Markte 50 Millionen Pfund Sterling kurzfristige Staatsanleihe auszugeben. — Ein englischer Gesetzesentwurf verpflichtet alle Männer und Frauen von 15 bis 65 Jahren, sich in ein nationales Register einzutragen, um Englands industrielle Stellung zu wahren.

1. Juli. Sondermoratorium für Dalmatien, das Küstenland und die Kreise Rovereto und Trient. — Erhöhung der Branntweinsteuer um 20 H. pro Liter Alkohol. Verbot von Neugründungen in der Spiritusindustrie. — Verlängerung des russischen Moratoriums für Polen um vier Monate.

2. Juli. Die Schuld des französischen Staates an die Bank von Frankreich ist auf 6400 Millionen Franken gestiegen. Nach einem neuen Uebereinkommen darf sie auf 9 Milliarden erhöht werden. — Der Maiausweis des amerikanischen Außenhandels zeigt eine Ausfuhr von 273 Millionen Dollar gegenüber einer Einfuhr von 142 Millionen.

3. Juli. Das Ergebnis der zweiten ungarischen Kriegsanleihe ist 1120 Millionen Kronen. — Schwache Zeichnungen auf die italienische Kriegsanleihe von einer Milliarde Lire.